

Ernte-Aussichten.

Die Versorgung der Mittelmächte und die Welternte.

Amlich wird durch W. L. B. geschrieben: Die in diesen Tagen in ganz Deutschland niedergegangenen warmen Regen haben die Ernteaussichten in Deutschland so gebessert, daß sie in Süd- und Westdeutschland als geradezu glänzend, in den mittleren und östlichen Provinzen Preußens als durchaus befriedigend angesehen werden können. Die vereinzelt bestehende Gefahr, daß bei längerem Anhalten der Dürre der Roggen notreif geworden wäre, ist jetzt überall behoben. Brotgetreide, besonders Roggen, steht meist dicht, und die Körnerbildung hat gut eingesetzt. Hafer und Gerste haben fast überall einen vorzüglichen Stand. Die warmen Regen kommen am meisten den Kartoffeln zugute, die gerade jetzt in Blüte stehen und zur Knollenbildung ausreichende Feuchtigkeit brauchen. Die Frühkartoffeln stehen bereits überall in Blüte. In Süd- und Westdeutschland erwarten die Erzeuger bei der Anfang Juli zu erwartenden Frühkartoffelernte recht günstige Erträge. Die überall im Gange befindliche Raufutterernte ergibt einen weit über dem Durchschnitt stehenden Ertrag.

*

Von anderer Seite wird uns noch berichtet: Die Meldungen über die Ernteaussichten aus Oesterreich-Ungarn sind befriedigend. Man erwartet dort bessere Ernten als im Vorjahr. In Ungarn schätzt man das Ergebnis 20—25 v. H. höher als 1916. In der Türkei wie auf dem ganzen übrigen Balkan übersteigt der Gesamtanbau die früheren Erwartungen. In Serbien soll neben Getreide auch die Obstkultur (Pflaumen) durchaus vorteilhaft stehen. In Rumänien geht der Weizen seiner Reife entgegen. Wenn auch der Hektarertrag die Friedensergebnisse nicht erreichen dürfte, so mag die Feststellung genügen, daß nach den amtlichen Ermittlungen insgesamt 2,66 Millionen Hektar von der in unseren Händen befindlichen Kulturläche bepflanzt wurden. Im Jahre 1913 wurde in ganz Rumänien auf einem Areal von 5 Millionen Hektar eine Menge von 6,5 Millionen Tonnen Getreide aller Art eingeheimst.

Für Deutschland ist das Durchhalten unter allen Umständen gesichert. Die neue Ernte wird uns, abgesehen von den zu erwartenden großen rumänischen Zufuhren, unsere Versorgung im vollen Maße gewährleisten.